

ZWISCHEN TINTE UND CODE



ÖFFENTLICHER
WORK
SHOP



**MONTAG
5. FEBRUAR
2024**

Zu Stefan Zweigs Briefen im Datenzeitalter



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

las*

* Literaturarchiv Salzburg



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU




Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport


HERZLICH WILLKOMMEN

WLAN: eduroam

Benutzer: v1105588@sbq.ac.at

Passwort: L1l@T1nte&Code

 @literaturarchiv_salzburg
@digitalhumanitiescraft

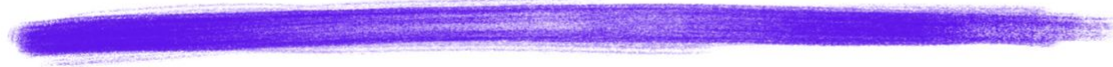
 @dhcraft_org
#WorkshopTinteCode

Programm



- | | |
|------------------|---|
| 11:30 Uhr | Projektpräsentation des „Kulturerbe digital“-Projekts |
| 12:45 Uhr | Mittagessen im Sternbräu |
| 14:00 Uhr | Zur digitalen Edition der Schnitzler-Briefe (Müller) |
| 14:30 Uhr | Diskussion mit Inputs zu den Beständen in der ÖNB (Inguglia-Höfle)
und der Wienbibliothek (Straub) |
| 16:00 Uhr | Kaffeepause im Foyer |
| 16:30 Uhr | AI-Datenerzeugung in der digitalen Briefedition (Pollin) |
| 17:00 Uhr | Abschlussdiskussion |

Projektpräsentation



Fakten zum Projekt

Projektziele

- Erschließung, Datenerhebung und Digitalisierung von 1.166 Korrespondenzstücken
- Implementation der Korrespondenz auf www.stefanzweig.digital und Ingest der neuen Objekte
- Dissemination ALLER auf der Plattform enthaltenen Objekte (rund 15.500 Digitalisate) über den Kulturpool neu
- Begleitende Workshops und Präsentationen, Erarbeitung von drei Vermittlungsszenarien, Use-Case-Dokumentation

Zur Bedeutung der Korrespondenz Stefan Zweigs



Oliver Matuschek

»Haben Sie noch Zeit, noch Lust, Briefe zu lesen? Ich hoffe ja! Mit Briefen ist's wohl auch eine Curve im Leben, man liebt sie zuerst, vergisst, verliert sie dann über dem stärkeren gedruckten Wort, aber dann, glaub ich, kommt man wieder zu ihnen zurück.«

Stefan Zweig an Hermann Bahr
14. September 1912



Kommen zufrühen.

Mit vorzüglicher Folgezusage

Herrn Zweig,

Wien

I. Rathhausstrasse 17.

O. L. Von den Büchergesellschaften namentlich
in mir Wuland 4 mit kaiserlicher
an Gleim (pater interpres), Goethe mit
Klopstock Goethe inauspizig, Klopstock in
Bewertung des Hottas, Hottas, Klopstock,
ein inauspizig Hottas von Beethoven,
pater interpres inauspizig. Warum Sie
von diesen etwas inauspizig
bin in yarrow basis ab Ihnen
zu inauspizig.

Wien.

Herrn Zweig

acc. Darmst 1920. 105



Wien 14. Oktober 1904,

Sehr geehrter Herr Redakteur,

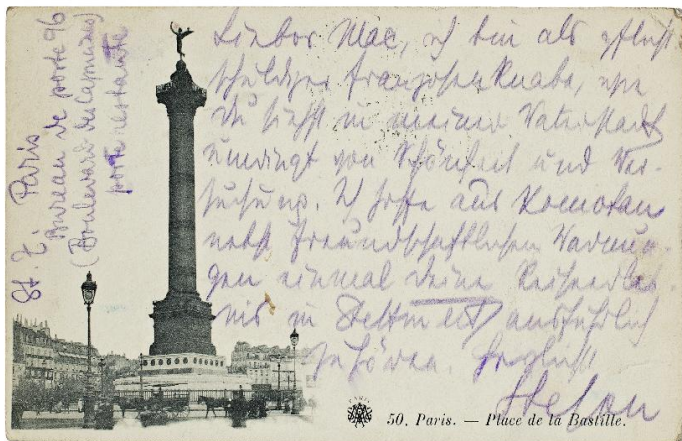
Ihre freundliche Aufforderung gerne
Folge leistend, sende ich Ihnen einige Exem-
plare meines Ek-Litris (von E. M. Litien)
zu. Die Originaldrucke sind im Besitz des
Künstlers (Berlin, ~~Wasser~~ Wasserstrasse 64)
seine Erlaubnis zur Reproduktion ist nicht
erforderlich, da sie zweifelloso ist.

Auch das Signum meines Druckpapiers
(gezeichnet von Fidus) steht Ihnen zu Repro-
duktionszwecken jederzeit zu Diensten.

Verzeihen Sie bitte, den Ausdruck
meiner lebhaftesten Hochachtung!

I. Rathhausstr. 17

Dr. Helma Zweig



N 025

2541

insalverlag Leipzig =

Leipzig.

Telegraphie des Deutschen Reichs

Amt Leipzig. Telegraphenamt.

Salzburg La 834 14 8 11/50 =

den / um Uhr

warum ist druck novellenbuches sezt vierzehn lahen statt
beschleunigt aaeztlich eingestellt zweig . + .

876. 22
claz. w- 12
zmt.

Beantwortet den 18. I. M.



VIII. KOCHGASSE 8
WIEN,

Dienstag
 16.

Lieber Herr Doktor, ich reise Montag
um 11 Uhr mit Eduard Stricken auf
den Demmering. Telegrafieren Sie
mir, wenn Sie zurück kommen
wollen, damit ich Ihnen ein Zimmer
reservieren kann.

Ich arbeite jetzt, meine Arbeiten ins
Reine zu bringen. Demnächst am 18 Feb-
ruar fahre ich nach Centralamerika,
Westindien, Cuba, Portorico, Haiti,
Mexiko, sowie von New-York nach
San Francisco und kehre erst im
Mai wieder heim. Viele Grüsse
Hres

Refan Freig



SALZBURG 31. Dez.
KAPUZINERBERG 1929.

Hochverehrter Herr Professor !

Nehmen Sie meinen innigsten Dank entgegen für Ihr ausserordentliches Werk, das mich in diesen Tagen sehr beschäftigt hatte und noch beschäftigen wird. Ich habe sofort beim Wiener Tageblatt angefragt, ob ich dort noch zurecht komme, um mein bewunderndes Wort darüber sagen zu dürfen. Ich erwarte darüber noch Antwort und hoffe dann dort ausführen zu können, für wie wichtig ich diesen geistigen Kuppelbau zu Ihrem Werk halte. Lassen Sie mich darum heute nur meinen Dank auf diese flüchtigen Worte beschränken. Ihre Zeit ist zu kostbar für Briefe und das, was ich zu sagen habe, möchte ich gerne zu vielen aussprechen. Es ist mir ein sehr beglückender Gedanke, dass Sie in so gesteigertem und erhöhtem Masse produktiv sind, weil mir dies auch Bürgschaft bietet für Ihr körperliches Wohlergehen. Eine geistige Auseinandersetzung dieser Art konnte nur aus der gesammelten Vollkraft des Wesens geschrieben werden.

In innigster Verehrung
Ihr getreu ergebener

Stefan Zweig

Herrn Prof. Sigm. Freud
Wien, IX.



SALZBURG
KAPUZINERBERG 5

LETTER REGISTER

Date Sent	NAME	Date Received	Date Sent	NAME	Date Received
19. VI	Meinast Sabatier Reichner Kaiser Leitwisch Warburg Bauer Glaser			Foto-Mund Tensdorf Friedmann Universitätsbibl. Basel Zwald	
20. VI	Goth-Selden Benedict Masereel Maas Fleischer Uhrenstein Leitwisch Bauer Meinast		22. VI	B. Reichold Intendant Dresden	
	Reichner de Lange		24. VI	Fleischer Can Frau F. Hering Meinast Reichner H. Flower de Bary Gregor Hannan Glaser (man)	
27. VI			26. VI	Frau F. Hering Tennison	

WERKE

LEBENDSDOKUMENTE

KORRESPONDENZEN

KORRESPONDENZEN



E F G H I J K L M N O P R S T U V W Y Z u.V.

▼ 36 Korrespondenzstücke AN Stefan Zweig | 1930-1940

Brod, Max

▼ 89 Korrespondenzstücke AN Stefan Zweig | 1906-1939, n. d.

Korrespondenten	Brod, Max 🔍 → Zweig, Stefan 🔍
Zeitraum	1906-1939, o. D.
Umfang	89 Korrespondenzstücke
Beilagen	1 Abdruck des Essays "Vom ewigen Frieden" (4 Seiten)
Heutiger Standort	Reed Library – Stefan Zweig Collection, Fredonia 🔍 SZ-AP1/B-2.21



ZITIERVORSCHLAG



PERMALINK

Brophy, John

Sorry you are not with us!
Come over soon. Gretings
Klaudia Karl Gaudel

1063, Mad. Ave. New York, 36

Die herzlichsten Grüße
mit Wunsch - aus
dem Lichtstübchen
Haus von New York
Alma Mabel Gaudel

• J. M. J. M. J. M.

Wir denken Dir in großer
Liebe. alles ohne in
für 36 Den Brief
Perish 1936 - Joseph



Dr. Stephan Zweig

4 Parkland Place

London W.1

England

Hotel Westminster
Nice. A.M. Franco

Luzern, 26. III. 1936

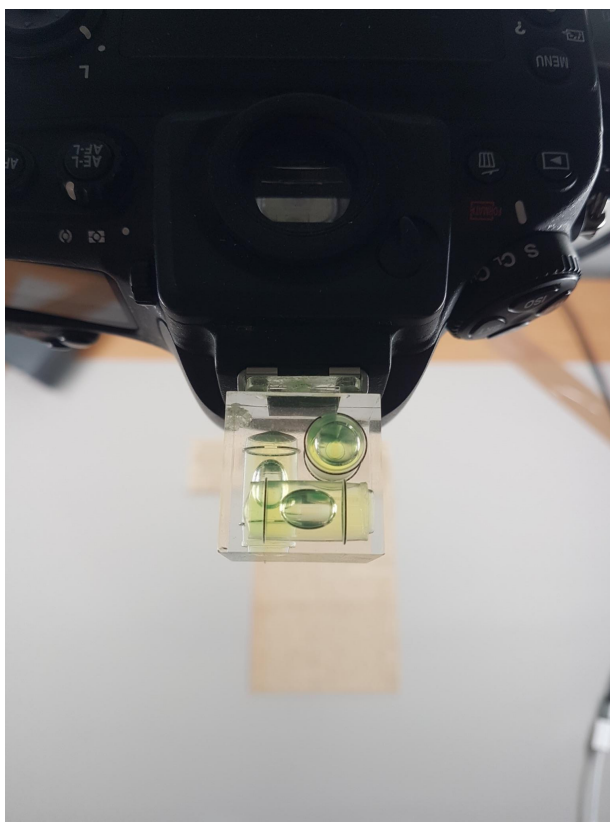
Lieber Stefan Zweig,

ich danke Ihnen für Ihren
Brief! Ich möchte Ihnen mitteilen, dass
wir uns am Donnerstag in Luzern treffen;
ich werde um 10 Uhr sein.
Sie werden gegen 12 Uhr
kommen und dann werden wir
für eine halbe Stunde
zusammen sein. Ich werde
mit 7 Personen (2 x 1/2) kommen
und Sie werden ich
für die ganze Nacht. Also
für die ganze Nacht.

Zum Digitalisierungs-Workflow



Julia Glunk



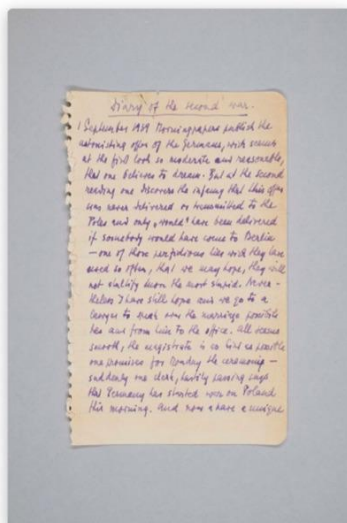


FAKSIMILES LEBENDSDOKUMENTE

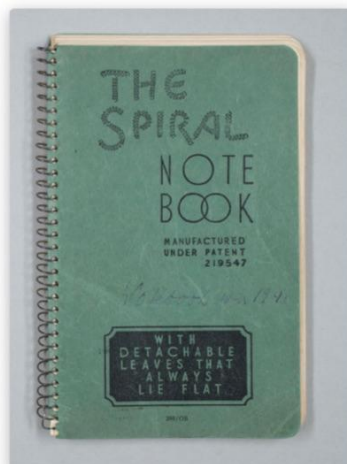


BÜROMATERIALIEN DIVERSES FINANZEN RECHTSDOKUMENTE TAGEBÜCHER VERLAGSVERTRÄGE VERZEICHNISSE

Tagebücher



Diary of the second war



Notebook war 1940

SZ-AAP/L9



Notizbuch Russlandreise



Notizbuch „1914 oder 15“

[NACHLASS ▼](#)[SAMMLUNGEN ▼](#)[FAKSIMILES ▼](#)[THEMEN ▼](#)[BIOGRAPHIE](#)[INDEX ▼](#)[PROJEKT ▼](#)[VOLLTEXTSUCHE](#)[DE | EN](#)

LEBENDOKUMENTE

[ABSCHIEDSBRIEF](#)[ADRESSBÜCHER](#)[BÜROMATERIALIEN](#)[DIVERSES](#)[FINANZEN](#)[KALENDER](#)[RECHTSDOKUMENTE](#)[TAGEBÜCHER](#)[VERLAGSVERTRÄGE](#)[VERZEICHNISSE](#)

VERLAGSVERTRÄGE

Verlagsverträge Argentinien

▼ *Vertrag Juan Carlos Torrendell* | Typoskriptdurchschlag | SZ-AAP/L13.29



Verlagsverträge Deutschland

▼ *Verlagsvertrag Insel-Verlag* | Typoskript | SUA:Insel-Verlag/Zentrale Verträge SU.2010.0001



▼ *Verlagsvertrag Insel-Verlag* | Typoskript | SUA:Insel-Verlag/Zentrale Verträge SU.2010.0001



Verlagsverträge Dänemark

▼ *Vertrag Jespersen og Pios Forlag* | Typoskriptdurchschlag | SZ-AAP/L13.30

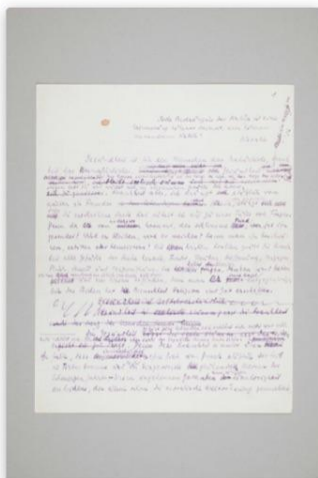




FAKSIMILES WERKE

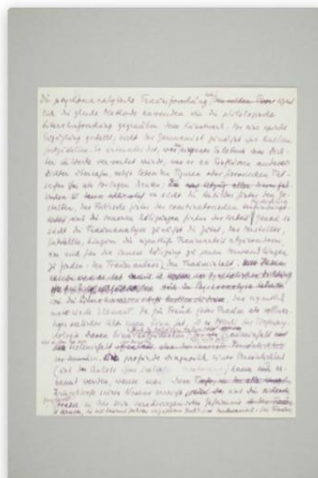


A B C D G L M P R T V W Ü



Die Heilung durch den
Geist - Franz Anton
Mesmer

SZ-SAM/W4



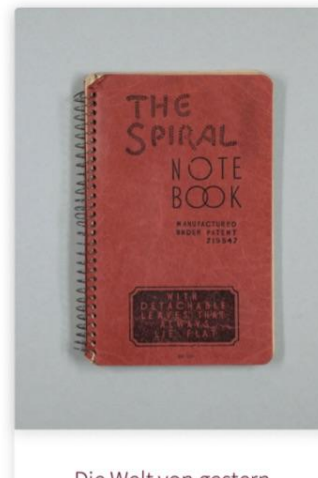
Die Heilung durch den
Geist - Sigmund Freud

SZ-SAM/W3



Die Welt von Gestern -
Notizbuch

SZ-AAP/W10



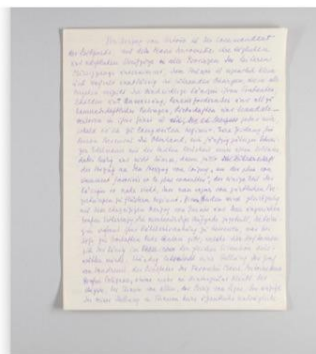
Die Welt von gestern

Notizbuch, SZ-SEF/W1



FAKSIMILES WERKE

A B C D G L M P R T V W Ü

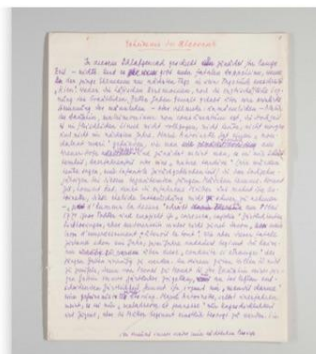


Marie Antoinette - Die neue Gesellschaft

SZ-SAM/W1.1



Zum Katalogeintrag

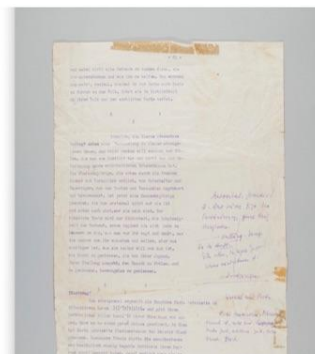


Marie Antoinette - Geheimnis des Alcovens

SZ-SAH/W2



Zum Katalogeintrag

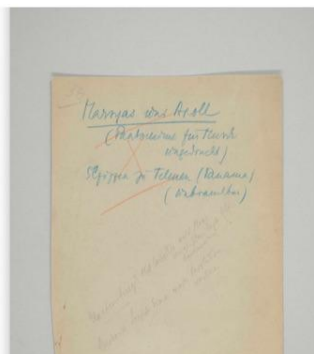


Marie Antoinette

SZ-SHB/W1



Zum Katalogeintrag



Marsyas und Apoll

SZ-AAP/W35



Zum Katalogeintrag

[NACHLASS ▾](#)[SAMMLUNGEN ▾](#)[FAKSIMILES ▾](#)[THEMEN ▾](#)[BIOGRAPHIE](#)[INDEX ▾](#)[PROJEKT ▾](#)[DE | EN](#)

WERKE ¹

[AUTOBIOGRAPHISCHES](#)[BIOGRAPHIEN](#)[BÜHNENWERKE/FILME](#)[ESSAYS/REDEN/FEUILLETONS](#)[GEDICHTE](#)[ROMANE/ERZÄHLUNGEN](#)[WERKNOTIZEN](#)[ÜBERSETZUNGEN](#)

Abschied von Rilke

▼ *Gedenkrede für Rainer Maria Rilke* | Korrekturfahne | SZ-AP2/W-H543.1



▼ *Un pur poète: Rainer Maria Rilke* | Typoskriptdurchschlag | SZ-AP2/W-H543.2



Anmerkungen zu Joyce's Ulysses

▼ *Anmerkungen zum Ulysses* | Korrekturfahne | SZ-AP2/W-H347



Anton Kippenberg

▼ *Anton Kippenberg* | Korrekturfahne | SZ-AP2/W-H359



Anton, Friend of All the World

▼ *Die Kunst ohne Sorgen zu leben...* | Typoskript | SZ-AP2/W-H17.1



Erscheint jeden Sonntag. ♦ Kameraden! Kolportiert! Agitiert! ♦ Wien-Graz-Ludwigshafen 1932

Erkenntnis & Befreiung

ORGAN DES HERRSCHAFTSLOSEN SOZIALISMUS

FÜR SOZIALE UND GEISTIGE NEUKULTUR IM SINNE DES FRIEDENS DER GEWALTLOSIGKEIT
UND INDIVIDUELLEN SELBSTBESTIMMUNG FÜR FREIE MENSCHEN UND SOZIALNEUTZWERDEN WOLLEN

XIV. Jahrgang | Herausgegeben in solidarischer Arbeitsgemeinschaft mit Kampfgefährten der Freiheit unter Leitung von PIERRE RAMUS | Nr. 29

Mitteilungsblatt des Bundes herrschaftsloser Sozialisten der Republik Österreich; der Universellen Union der Anarchisten; der Anarchistischen Jugend-
Internationalen; der Internationalen Antimilitaristen-Vereinigung; der Internationalen der Kriegsdienstgegner; des Internationalen Verbandes für Selbstabstufung;
des Internationalen Komitees der anarchistischen Verteilung; der Internationalen Arbeiter-Assoziation des Anarchismus und Anarchosyndikalismus (laut den
Beschlüssen des Kongresses von St. Imier, 1872).

Alle für die Redaktion und Administration be-
stimmten Zeitschriften und Gelder sende man an
Rudolf Gressmann, Kierling, Schubertg. 42 (Ecke
Schiedstattgasse), Republik Österreich.

Geldsendungen:
Österreich: Postcheckkonto A-116.710 — B-33.304
Tschechoslowakei: Nur per Postanweisung
Deutschland: Postcheckkonto Nr. 122.138 in
Berlin NW.

Preis der Einzelnummer: 20 Groschen; vierteljährig:
2 Schilling 60 Groschen; jährlich: 10 Schilling. —
In Deutschland (inkl Porto) 15 Goldmark; Tscheco-
slowakei Kz 1.—; das übrige Ausland: 15 Cen-
times schweizerischer Währung.

Der freie Arbeitsbeginn. 200.000 Arbeitslose und Kleinbauern in Amerika begründen die Vereinigte Erzeuger-Liga.

Soll wirklich das neue Heil von der Neuen
Welt kommen? Fast scheint es so, wenn man
den Tagungsbericht des „American Guardian“
über die neueste Aktion der amerikanischen
Arbeitslosen, die in Tacoma, Washington ihren
Kongreß abhielten, Glauben schenken darf.

Der Kongreß dieser arbeitslosen Prole-
tarien und bankrotten Kleinbauern hat den Be-
schluß gefaßt, eine eigene Erzeuger-Liga ins
Leben zu rufen, die für sich, d. h. für sämtliche
Arbeitslosen und Kleinbauern, die in Not sind,
eine eigene Produktion zu beginnen hat —
auf gemeinschaftlicher Grundlage, ohne Lohn-
system. Diese Vereinigte Erzeugerliga soll die
Erzeugung von Nahrungsmitteln, Kleidern,
Schuhen, Bauholz und Brennstoffen und sämt-
lichen lebensnotwendigen Gegenständen ins
Werk setzen. 400 Delegierte von 111 Organi-
sationen, die über ganz Amerika verstreut sind,
haben diesen historischen Beschluß gefaßt, der
von 200.000 Arbeitslosen und Kleinbauern zur
Ausführung gebracht werden soll. Sie haben
beschlossen, ihre Produkte im freien Aus-
tausch dem Konsum innerhalb der Vereinigten
Erzeuger-Liga zuzuführen.

Woher sie die nötigen Produktionsmittel,
den Grund und Boden sich beschaffen werden?
Auch darüber wurde Beschluß gefaßt:

Auf dem Weg solidarischer Selbsthilfe
und durch freien Arbeitsbeginn!

Unzweifelhaft wird dieses Tun zu heftigen
Kämpfen mit dem amerikanischen Staat füh-
ren. Aber das ist notwendig, denn eine gute,
wahre Sache kann nur im Kampf gegen ihre
Widersacher gedeihen. Die Hauptsache ist, daß
die richtige Idee im Geistesbewußtsein von
200.000 Arbeitern aufgegangen ist, die damit
unbewußt kommunistische Anarchisten der
Tat geworden sind.

Das europäische Proletariat hat alle Ur-
sache, die Vorgangsweise seiner amerikani-
schen Leidensgenossen mit größter Aufmerk-
samkeit zu beobachten. Denn nur im freien Ar-
beitsbeginn und in der freien Erzeugungsver-
einigung gleichwertiger Minderheitsgruppen des
Proletariats und Kleinbauern liegt der
Ausweg aus der Wirtschaftskrise und zeigt
sich der Weg sozialer Befreiung!

Kongreß der Kriegsdienstgegner gesprochen. Jeder, der
diese Einheitsfront des wahren Kampfes gegen den
Krieg stört, unterbindet, hemmt — fördert diesen.
Möge die Zeit nicht mehr fern sein, wo das Prole-
tariat, über alle trennenden Gegensätze hinweg, sich
eint im Kampf gegen den Krieg, weil diese Kampf-
einheit allein ihm sein Individual- und Kollektivleben
retten kann. — Red. „E. u. B.“

An die Veranstalter des internationalen Antikriegskongresses in Genf!

Sie berufen im Namen der Gesellschaft der
Freunde von Sowjetrußland in Wien einen
Kongreß ein, um gegen die vom japanischen
Imperialismus der sowjetrussischen Repu-
blik und indirekt der ganzen Welt drohenden
Kriegsgefahr Stellung zu nehmen. Vermutlich
werden alle oder die meisten Ihrer Teilnehmer
in der kommunistischen, in der sozialistischen
oder in anderen Parteien verankert sein. Ge-
rade deshalb ist es vielleicht nicht unwichtig,
daß auch diejenigen sich bei diesem Anlaß aus-
sprechen, die sich an keine Partei und nur an
die menschliche Sache gebunden fühlen.

Seit dem Weltkrieg ist die große Einheit,
die vordem die Massen und die ihnen durch
ihre Gerechtigkeitsgefühl gesinnungsmäßig an-
genäherten, fortschrittlichen Elemente verband,
völlig zerrissen und in brudermörderische
Feindschaft verfallen. Die kommunistische Par-
tei hat vom ersten Tage an die Sozialdemo-
kraten als ihre Erbfeinde, als die „Sozial-
faschisten“ bekämpft und geschädigt, die So-
zialdemokratie wiederum jahrelang in noch
leidenschaftlicher Weise als selbst die bür-
gerliche Presse die teilweise großartige Auf-
baubarbeit Sowjetrußlands herabzusetzen ge-
sucht, und beide haben sie alle jene geistig
Radikalen, die keiner Partei sich einorgani-
sieren wollten, die freibleiben wollten im Sinne
der Gerechtigkeit, als unzuverlässige, laue und
feige Außenseiter verachtet. Mehr als ein Jahr-
zehnt haben sich alle Organisierten und Nicht-
organisierten, alle Proletarier und geistigen
Gruppen, die in vieler Hinsicht das gleiche
wollten, — nämlich, Absage an den Militarismus,
Friede, Freiheit, Gleichheit, — gegenseitig

Aufsatzablage,
Archiv Atrium
Press

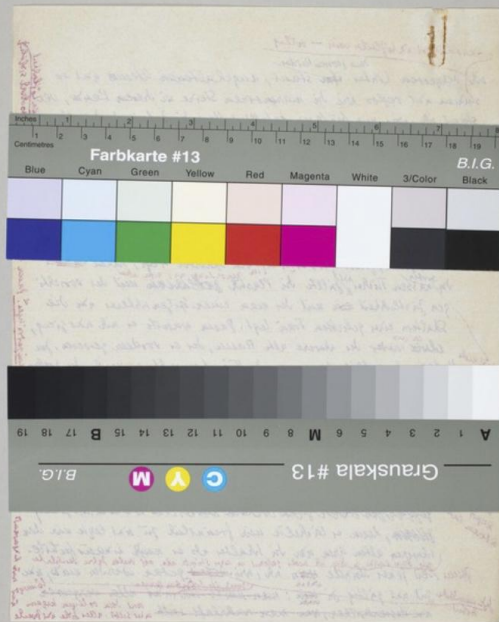
Ruf eines Menschenfreundes: Einheitsfront gegen den Krieg!

Vorbemerkung. Aus der „kommunistischen“ Pres-
se entnehmen wir, daß Stefan Zweig, einer der be-
deutendsten Dichter und Denker unserer Zeit, ein
Antwortschreiben an die Einberufung des unter den
Parteilichsten und auf Wunsch der russischen Sow-
jetdiktatur einberufenen, internationalen Antikriegs-Kon-
gresses gerichtet hatte, der Ende dieses Monats in

die Sozialdemokratie in den meisten Ländern offizielle
Persönlichkeiten in den bürgerlichen Regierungen hat,
die selbst Kriegsrüstung betreiben, sind sie für jeden
Verteidigungskrieg gegen einen faschistischen Angriffs-
krieg — eine zu tiefe, daß hinter beiderlei Kriegs-
fronten sich die Einheit des Staatsprinzips und der
internationalen Rüstungsindustrie verbirgt. Was die

Handwritten text in German, likely a letter or diary entry. The text is written in cursive and is somewhat faded. It appears to be a personal communication, possibly from a woman, given the use of "Sie" (you formal) and "Ihre" (your). The text is written on a piece of paper with a vertical crease down the middle.

Handwritten text in German, likely a letter or diary entry. The text is written in cursive and is somewhat faded. It appears to be a personal communication, possibly from a woman, given the use of "Sie" (you formal) and "Ihre" (your). The text is written on a piece of paper with a vertical crease down the middle.



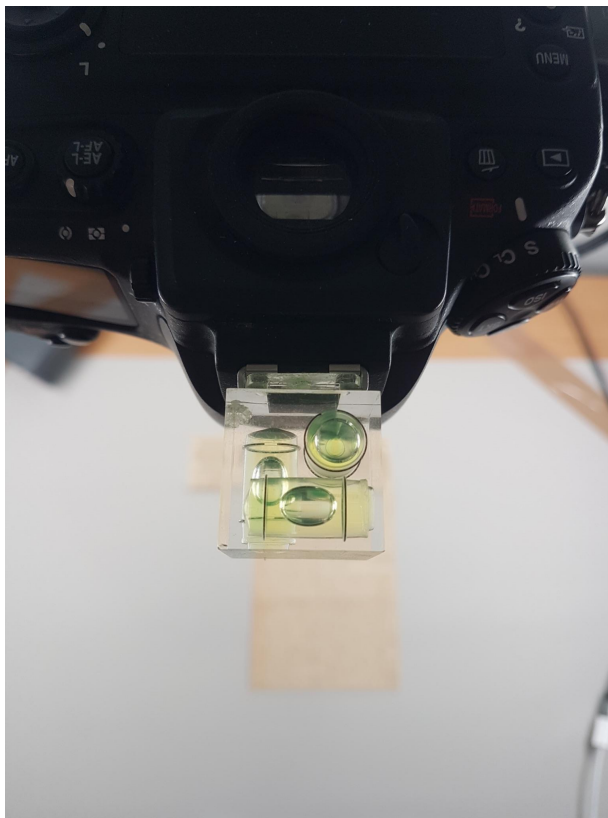


Foto-Reproduktion mit Nikon D 800

Navigator Einpas. 100% 66.7%

Presets +

- Adaptiv: Himmel
- Adaptiv: Motiv
- Adaptiv: Porträt
- Porträts: dunkle Haut
- Porträts: mittlere Haut
- Porträts: helle Haut
- Porträts: Ausgefallen
- Porträts: Gruppe
- Porträts: Schwarzweiß
- Adaptiv: Detail

Kopieren... Einfügen

Grundeinstellungen ▼

Behandlung: Farbe | Schwarzweiß

Profil: Adobe Farbe

WIA: Benutzerdef. ▼

Temperatur 4.442

Tönung +19

Tonwert Autom.

Belichtung 0,00

Kontrast 0

Lichter 0

Tiefen 0

Weiß 0

Schwarz 0

Präsenz

Struktur 0

Klarheit 0

Dunst entfernen 0

Dynamik 0

Sättigung 0

Gradationskurve ◀

HSL/Farbe ◀

Color-Grading ◀

Details ▼

Vorherige Zurücksetzen

Histogramm ◀

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Alle Fotos 27 Fotos/ 1 ausgewählt/ Test_SZD_5-536.nef

Filter: Filter aus

**Bildbearbeitung
in Adobe
Lightroom**



Date 30th August, 1938.

Place of issue of certificate :—LONDON.
Lieu ou l'on délivre le certificat

Valid until, 29th August, 1939.
Valable jusqu'

Le présent certificat est délivré à seule fin de fournir au titulaire une pièce d'identité pouvant tenir lieu de passeport national. Il ne préjuge pas la nationalité du titulaire et est sans effet sur celle-ci. Au cas où le titulaire obtiendrait un passeport national, ce certificat cessera d'être valable et devra être renvoyé à l'autorité qui l'a délivré.

Surname..... ZWEIG
Nom de famille,
Forenames..... Stefan
Prénoms.
Date of birth..... 28th November, 1881.
Date de naissance.
Place of birth..... Vienna.
Lieu de naissance.
Nationality of origin..... Austrian.
Nationalité d'origine.

Signature of Holder,
Signature du titulaire

DESCRIPTION.
SIGNALEMENT.

Briefregister [I], SZ-AP2/L-S9.1

- Vorderseite Notizbuch
- Deckblatt/Datierungsvermerk
- Leerseiten
- Textseiten/25.II. bis 1.III.1935
- Textseiten/4.III. bis 3.IV.1935
- Textseiten/5.IV. bis 2.V.1935
- Textseiten/2.V. bis 30.V.1935
- Textseiten/31.V. bis 26.VI.1935
- Textseiten/27.VI. bis 20.VII.1935
- Textseiten/22.VII. bis 1.10.1935
- Textseiten/1.10. bis 2.XI.1935
- Textseiten/2.XI. bis 27.XI.1935
- Textseiten/6.I. bis 30.I.1936
- Textseiten/30.I. bis 26.II.1936

Date Sent	NAME	Date Received	NAME	Date Received
6.I.36.	Hinterberger	9.I	Seyer	
	Reichner		Staryard	
	Kippenberg		Maccaretti	
7.I	Maurois		Reichner	
	Alexander	10.I	Hinterberger	
	Rebstock	11.I	Reichner	
	Circle de Droit (Moreau)		Witkowski	
	Dr. Kulturgemeinde		Meingast	
	Meingast		Reni Lly	
	Unier		Maccabaeans	
	Rolland		Juventud	
	Hinterberger		Man Unger	
	Masereel		Panes de Budapezz	
	Julian Weiss		Ed. Feist	
	Alfredo Cahn	13.I	Masereel	
8.I	Masen		Landauer (deLange)	
	Schickel		Hinterberger	
	Morgenstern		Meyrowitz	



Favoriten

- AirDrop
- Zuletzt be...
- Programme
- Schreibtisch
- Dokumente
- Downloads

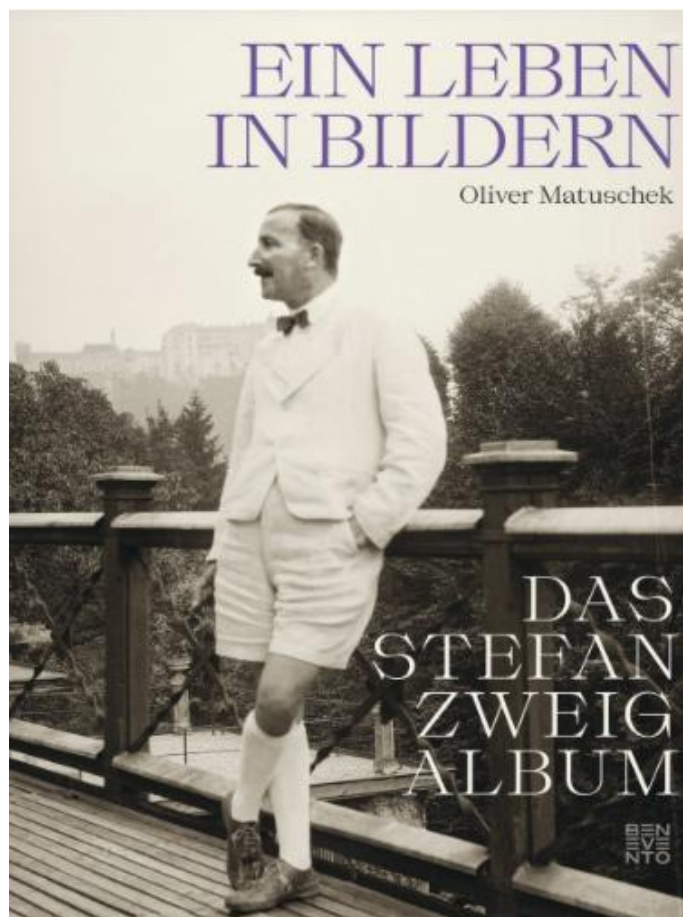
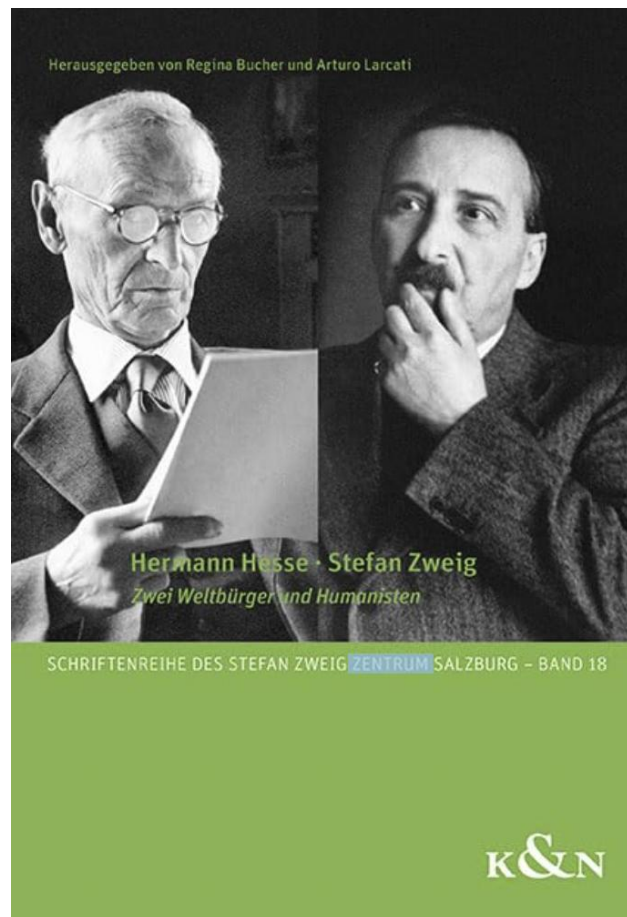
Orte

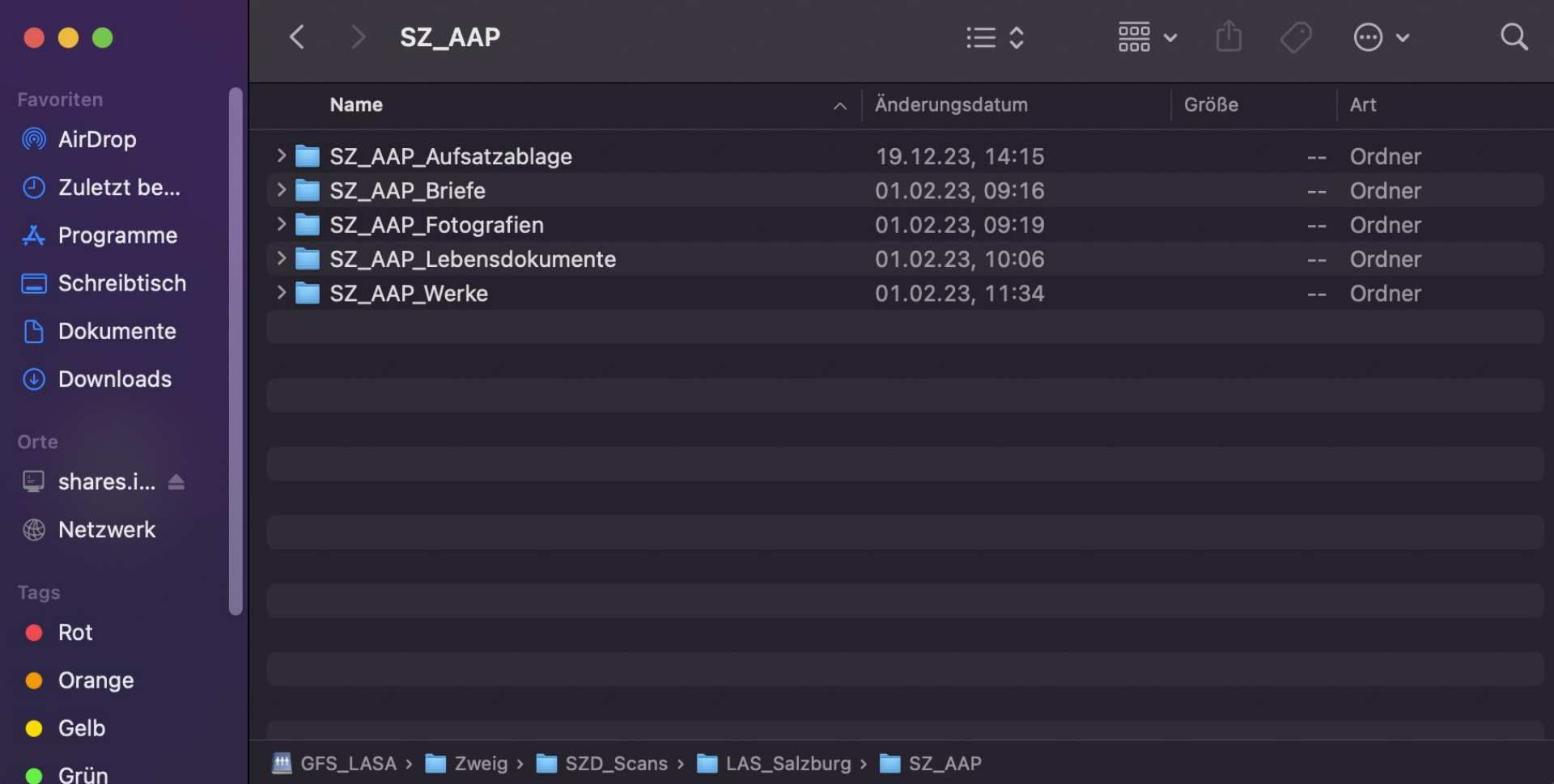
- shares.i...
- Netzwerk

Tags

- Rot
- Orange
- Gelb
- Grün

Name	Änderungsdatum	Größe	Art
> SZ_AAP_L6_JPG_Upload	15.03.22, 10:31	--	Ordner
> SZ_AAP_L6_LrKatalog	15.03.22, 10:28	--	Ordner
> SZ_AAP_L6_RAW	15.03.22, 10:27	--	Ordner
> SZ_AAP_L6_TIFF	15.03.22, 10:27	--	Ordner
SZ_AAP_L6-1.jpg	15.03.22, 10:26	1,3 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-2.jpg	15.03.22, 10:26	2,5 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-3.jpg	15.03.22, 10:26	2,6 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-4.jpg	15.03.22, 10:26	2,6 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-5.jpg	15.03.22, 10:26	2,6 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-6.jpg	15.03.22, 10:26	2,4 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-7.jpg	15.03.22, 10:26	2,6 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-8.jpg	15.03.22, 10:26	2,7 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-9.jpg	15.03.22, 10:26	2,2 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-10.jpg	15.03.22, 10:26	1,9 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-11.jpg	15.03.22, 10:26	2,6 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-12.jpg	15.03.22, 10:26	2,9 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-13.jpg	15.03.22, 10:26	2,9 MB	JPEG-Bild
SZ_AAP_L6-14.jpg	15.03.22, 10:26	2,8 MB	JPEG-Bild

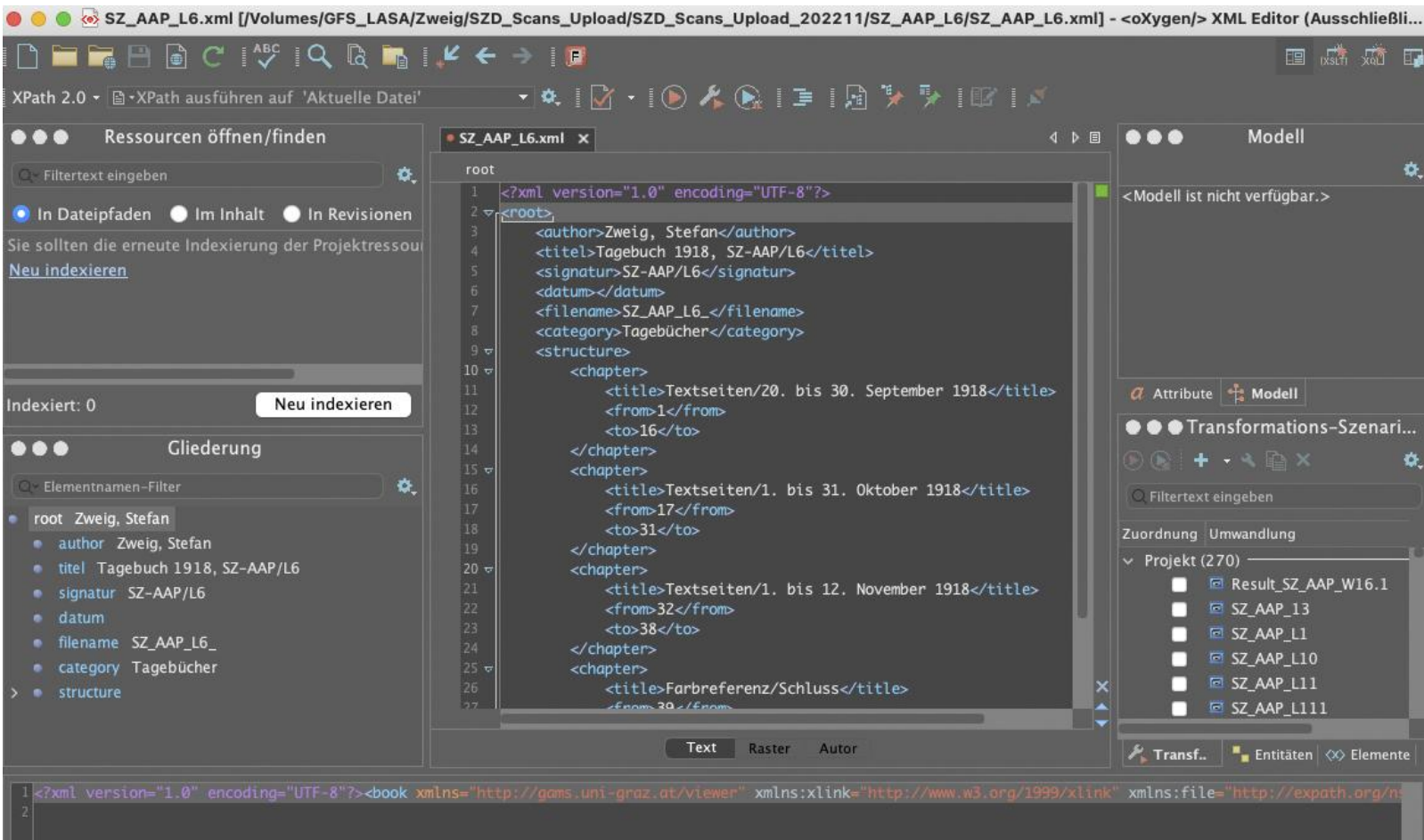




Langzeitarchivierung der digitalen Faksimiles

☀ Farbreferenz/Schluss

Samstag 21. April. Das Fröher ist auf jellast, ein Morgen von
Zanbaw der Schönheit. Zi siße auf der Terrasse in der Sonne,
eine orientalis auf langer Zeit werden in Person lebend, ge-
wissen auf geschriebenen. Das Blauschwein, nachhinein zu
R. zu gehen, ein Bild über den Tag. Die letzten Jahre nicht
hier auf der Landschaft herum, sie erst seit einer kleinen
Zeit. ~ Nachhinein zu R. in Frauengymnastik haben wir eine
kleine Mutter, in ist ein wenig unfallig, sondern, aber
auch in Gegenwart eine vergangene Jahr ganz offen zu den
von besonderer Neugierheit, ich würde kein Schritt in für die
haben zu finden in den verschiedenen Tönen. Hinterher das
Zu den unzufall der drei Stunden, die ich alle gegen die
in aller Ruhe, eine große Zeit nicht von einem zu einem
die kleinen, wenn ich in dem Compote verlor. Im Hotel
gibt uns R. er nicht voller aus, sondern sehr kleine
irgendein Regen, in geht aber irgendwie immer noch ein



XML-Codierung (Strukturierung) mit Oxygen XML Editor

XPath 2.0 - XPath ausführen auf 'Aktuelle Datei'

Ressourcen öffnen/finden

Filtertext eingeben

☒ In Dateipfaden ☐ Im Inhalt ☐ In Revisionen

Sie sollten die erneute Indexierung der Projektressourcen durchführen

Neu indexieren

Indexiert: 0 Neu indexieren

Gliederung

Elementnamen-Filter

- book "http://gams.uni-graz.at/viewer" Tagebuch 1918
 - title Tagebuch 1918, SZ-AAP/L6
 - author Zweig, Stefan
 - date
 - owner Literaturarchiv Salzburg, https://stefanzweig.digitale-sammlungen.at
 - structure
 - div type="Textseiten/20. bis 30. September 1918"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_001.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_002.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_003.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_004.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_005.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_006.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_007.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_008.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_009.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_010.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_011.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_012.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_013.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_014.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_015.jpg"
 - page xlink:href="SZ_AAP_L6_016.jpg"

Result_SZ_AAP_L6.xml

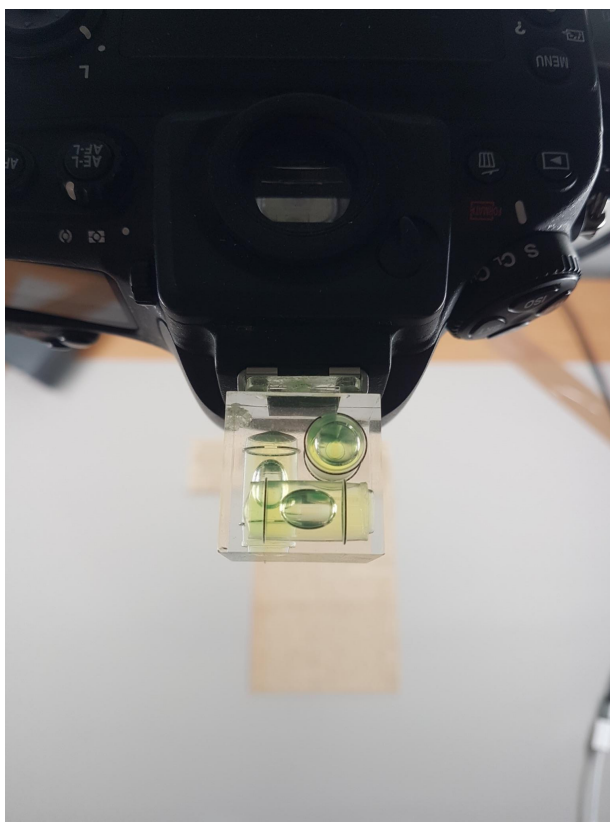
```

1 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
2 <book xmlns="http://gams.uni-graz.at/viewer" xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink"
3   xmlns:file="http://expath.org/ns/file">
4   <title>Tagebuch 1918, SZ-AAP/L6</title>
5   <author>Zweig, Stefan</author>
6   <date/>
7   <owner>
8     <name>Literaturarchiv Salzburg, https://stefanzweig.digitale-sammlungen.at</name>
9   </owner>
10  <structure>
11    <div type="Textseiten/20. bis 30. September 1918">
12      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_001.jpg"/>
13      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_002.jpg"/>
14      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_003.jpg"/>
15      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_004.jpg"/>
16      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_005.jpg"/>
17      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_006.jpg"/>
18      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_007.jpg"/>
19      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_008.jpg"/>
20      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_009.jpg"/>
21      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_010.jpg"/>
22      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_011.jpg"/>
23      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_012.jpg"/>
24      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_013.jpg"/>
25      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_014.jpg"/>
26      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_015.jpg"/>
27      <page xlink:href="SZ_AAP_L6_016.jpg"/>

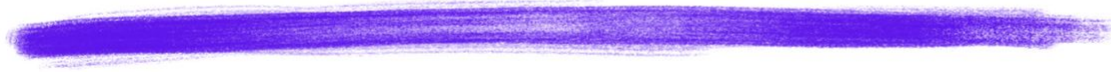
```

Text Raster Autor

Erstellung einer
METS-Datei auf
Basis der
XML-Struktur

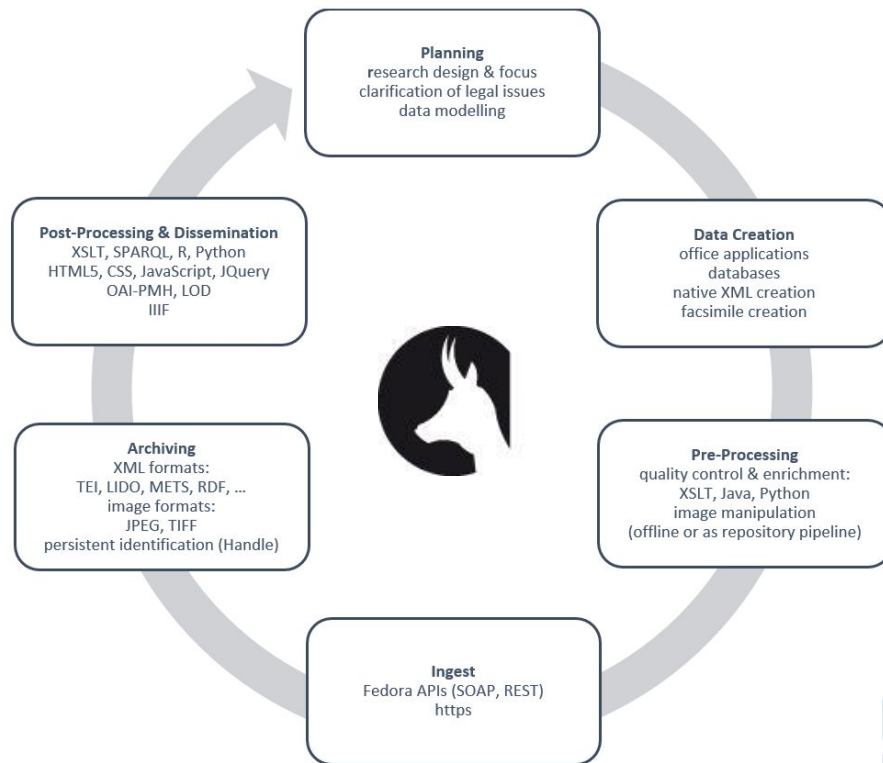


Zur technischen Umsetzung



Christopher Pollin

GAMS - Geisteswissenschaftliches Asset Management System



**CLARIN
B CENTRE**



re3data.org

REGISTRY OF RESEARCH DATA REPOSITORIES

<http://doi.org/10.17616/R3HG9P>

GAMS





3. Nov. 1920
Lagbaur, Kapuzenberg 5
VIII-KOCHGASSE 8
WIEN,

Ganz verehrter Herr Professor, wenn ich
erst heute für Ihren profunden Brief
mir so verbitterten Brief dank sage, so
ist diese Verzögerung einzig dadurch ver-
schuldet, dass ich erst gestern von einer
dreiwöchentlichen Vortragsreise nach
Lagbaur zurückkehrte. Ich möchte Sie be-
suchen, wie interessant mir Ihre Auffassung
von Dostojewski's pathologischem Werke
ist, das selbstverständlich sehr merkwürdig
gegenüber dem Werk der hoch bekannten
Genie. Ich weiß dass Dostojewski, wenn
Grazen alles Dinge auch sehr Gleich-
form der Intellektuelle nicht fremd war —
in seinem Emeritatsjahr hat er sie geschol-
tet und sich sehr schmerzhaft davon, dass
es Menschen gäbe, die bis zu einem ge-
wissen Grade die Fähigkeit besitzen, nach
Graz noch nur kleinen die Brautzeit einbreiten.

manen beirät zu reproduzieren. — Ich glaub-
te nicht, dass bei ihm selbst das Gefühl aus
einem tiefen vollen Entgegnung der Wirkung
nach gewissen Formen der Ansätze voran-
den war: hier ist gewiss noch eines der
lockendsten Gegenstände für einen Psycho-
logen vorzuführen.

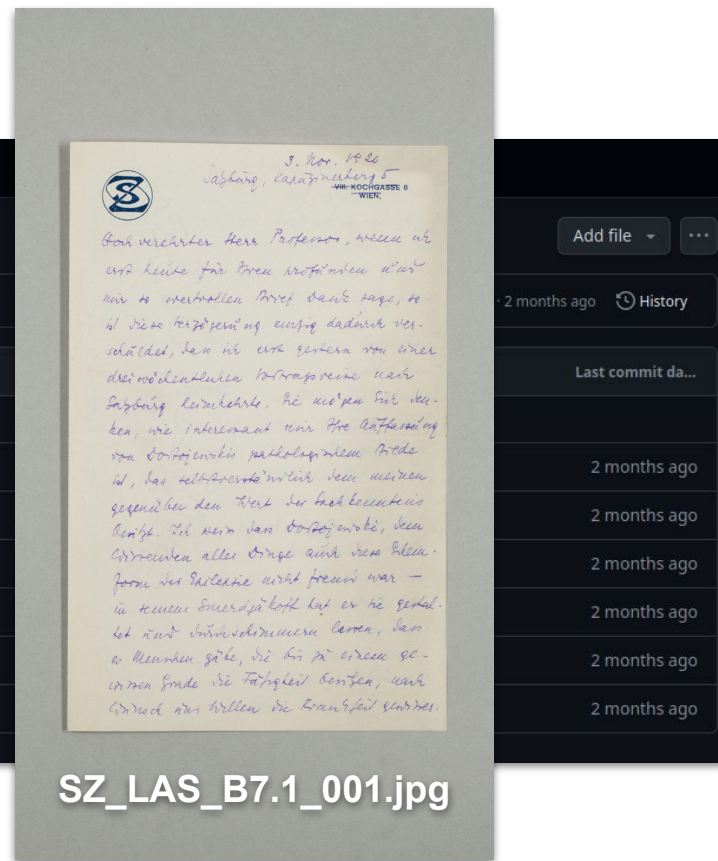
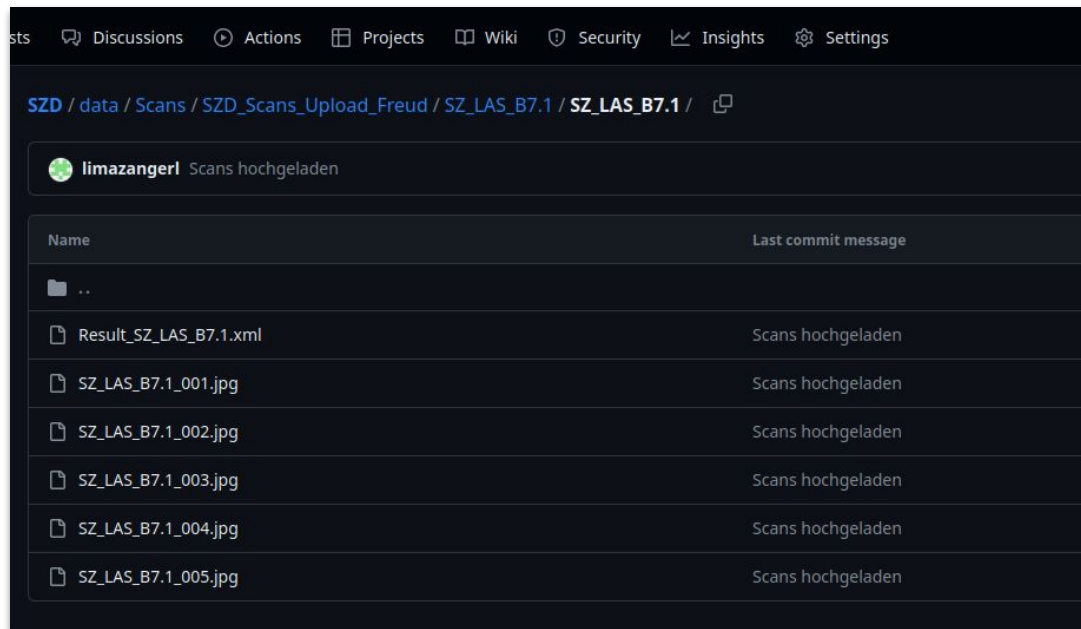
So war mir bekannt und beglückend
gleich, zu sehen, wie viel Mühe Sie
an meine Studie machten und glauben
Sie, bitte, dass ich solche Aufgabe mit
unmühsamer Dankbarkeit zu nähern werde.
Ich gehöre zu der jüngsten Generation,
die kaum jemandem so sehr für Er-
kenntnis verdankt als Ihnen nur
ich fühle mit dieser Generation, dass
in Stunde nahe ist, wo die ganze welt-
tragende Bedeutung Ihrer Entdeckung
der Seele Allgemeinbewusstsein, europäische
Gemeinschaft wird. Aus England, aus
America drängt uns jede Post Fragen
nach Ihnen und Ihrem Werk — vollen Dank

wird allmählich auch der Heimat offen-
bar, wie unerlässlich Sie uns bereichert
haben. Und wir hoffen, dass wir bald ein-
mal Gelegenheit geboten ist, dies öffentlich
und unfehlbar anzugehen.

In dankbarer Verehrung
Ihr ergebener

Refauszweig

GitHub Repository & Dateiablage



SZ_LAS_B7.1_001.jpg

+ GitHub Zenodo Connector

Digitalisate und Metadaten zusammen führen

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<book xmlns="http://gams.uni-graz.at/viewer"
      xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink"
      xmlns:file="http://expath.org/ns/file">
  <title>Brief an Sigmund Freud vom 3. November 1920, SZ-LAS/B7.1</title>
  <author>Zweig, Stefan</author>
  <date>3.11.1920</date>
  <owner>
    <name>Literaturarchiv Salzburg, https://stefanzweig.digital, CC-BY</name>
  </owner>
  <structure>
    <div type="Textseiten">
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_001.jpg"/>
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_002.jpg"/>
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_003.jpg"/>
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_004.jpg"/>
    </div>
    <div type="Farbreferenz">
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_005.jpg"/>
    </div>
  </structure>
</book>
```

Result_SZ_LAS_B7.1.xml

<http://gams.uni-graz.at/docs#mets>

Ingest GAMS

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<book xmlns="http://gams.uni-graz.at/viewer"
      xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink"
      xmlns:file="http://expath.org/ns/file">
  <title>Brief an Sigmund Freud vom 3. November 1920, SZ-LAS/B7.1</title>
  <author>Zweig, Stefan</author>
  <date>3.11.1920</date>
  <owner>
    <name>Literaturarchiv Salzburg, https://stefanzweig.digital, CC-BY</name>
  </owner>
  <structure>
    <div type="Textseiten">
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_001.jpg"/>
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_002.jpg"/>
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_003.jpg"/>
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_004.jpg"/>
    </div>
    <div type="Farbreferenz">
      <page xlink:href="SZ_LAS_B7.1_005.jpg"/>
    </div>
  </structure>
</book>
```

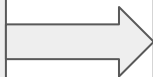


Cirilo



GAMS

XSLT toMETS



IIIF
manifest

XSLT toDC

...

Metadata Encoding & Transmission Standard (METS)

Metadaten zum
Brief und die
Struktur der
Digitalisate.

[https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/
METS_SOURCE](https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/METS_SOURCE)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<!-- METS -->
<mets:mets>
  <!-- DMDSec -->
  <mets:dmdSec ID="DMD.1">
    <mets:mdWrap MDTYPE="MODS" MIMETYPE="text/xml">
      <!-- MODS -->
      <mets:xmlData>
        <!-- MODS:mods -->
        <mods:mods>
          <!-- MODS:titleInfo -->
          <mods:titleInfo>
            <mods:title>
              Brief an Sigmund Freud vom 3. November 1920, SZ-LAS/B7.1
            </mods:title>
          </mods:titleInfo>
          <!-- MODS:name -->
          <mods:name type="personal">
            <mods:displayForm>Zweig, Stefan</mods:displayForm>
            <!-- MODS:role -->
            <mods:role>
              <mods:roleTerm type="text">author</mods:roleTerm>
            </mods:role>
          </mods:name>
          <!-- MODS:originInfo -->
          <mods:originInfo>
            <!-- MODS:place -->
            <mods:place>
              <mods:placeTerm type="text"/>
            </mods:place>
            <!-- MODS:dateIssued -->
            <mods:dateIssued>3.11.1920</mods:dateIssued>
            <!-- MODS:issuance -->
            <mods:issuance>
              <!-- MODS:originInfo -->
              <mods:originInfo>
                <!-- MODS:identifier -->
                <mods:identifier type="urn">info:fedora/o:szd.121</mods:identifier>
              </mods:originInfo>
            </mods:issuance>
          </mods:originInfo>
          <!-- MODS:place -->
          <mods:place>
            <mods:placeTerm type="text"/>
          </mods:place>
          <!-- MODS:dateIssued -->
          <mods:dateIssued>3.11.1920</mods:dateIssued>
          <!-- MODS:issuance -->
          <mods:issuance>
            <!-- MODS:originInfo -->
            <mods:originInfo>
              <!-- MODS:identifier -->
              <mods:identifier type="urn">info:fedora/o:szd.121</mods:identifier>
            </mods:originInfo>
          </mods:issuance>
        </mods:mods>
      </mets:xmlData>
    </mets:mdWrap>
  </mets:dmdSec>
  <!-- AMDSec -->
  <mets:amdSec ID="AMD.1">
    <!-- RightsMD -->
    <mets:rightsMD ID="RMD.1">
      <mets:mdWrap MDTYPE="OTHER" MIMETYPE="text/xml" OTHERMDTYPE="DVRIGHTS">
        <!-- DVRights -->
        <dv:rights>
          <dv:owner>
            Literaturarchiv Salzburg, https://stefanzweig.digital, CC-BY
          </dv:owner>
          <dv:ownerContact>
            <dv:ownerLogo/>
            <dv:ownerSiteURL/>
          </dv:ownerContact>
        </dv:rights>
      </mets:mdWrap>
    </mets:rightsMD>
    <!-- DIPROVMD -->
    <mets:diprovMD ID="PMD.1">
      <mets:mdWrap MDTYPE="OTHER" MIMETYPE="text/xml" OTHERMDTYPE="DVLINKS">
        <!-- DVLINKS -->
        <dv:links>
```

```
<!-- THUMBS -->
    <mets:fileGrp USE="THUMBS">
      <!-- TBN.1 -->
      <mets:file ID="TBN.1" MIMETYPE="image/jpeg">
        <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/TBN.1"/>
      </mets:file>
      <!-- TBN.2 -->
      <mets:file ID="TBN.2" MIMETYPE="image/jpeg">
        <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/TBN.2"/>
      </mets:file>
      <!-- TBN.3 -->
      <mets:file ID="TBN.3" MIMETYPE="image/jpeg">
        <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/TBN.3"/>
      </mets:file>
      <!-- TBN.4 -->
      <mets:file ID="TBN.4" MIMETYPE="image/jpeg">
        <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/TBN.4"/>
      </mets:file>
      <!-- TBN.5 -->
      <mets:file ID="TBN.5" MIMETYPE="image/jpeg">
        <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/TBN.5"/>
      </mets:file>
    </mets:fileGrp>
  </mets:amdSec>
  <!-- StructureMap -->
  <mets:structMap TYPE="PHYSICAL">
    <!-- DIV.1 -->
    <mets:div ID="PHY.1" TYPE="physSequence">
      <!-- CONTENTIDS -->
      <mets:div CONTENTIDS="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.1" ID="DIV.1" ORDER="1" TYPE="page">
        <mets:fptr FILEID="IMG.1"/>
        <mets:fptr FILEID="TBN.1"/>
      </mets:div>
      <!-- DIV.2 -->
      <mets:div CONTENTIDS="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.2" ID="DIV.2" ORDER="2" TYPE="page">
        <mets:fptr FILEID="IMG.2"/>
        <mets:fptr FILEID="TBN.2"/>
      </mets:div>
      <!-- DIV.3 -->
      <mets:div CONTENTIDS="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.3" ID="DIV.3" ORDER="3" TYPE="page">
        <mets:fptr FILEID="IMG.3"/>
        <mets:fptr FILEID="TBN.3"/>
      </mets:div>
      <!-- DIV.4 -->
      <mets:div CONTENTIDS="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.4" ID="DIV.4" ORDER="4" TYPE="page">
        <mets:fptr FILEID="IMG.4"/>
        <mets:fptr FILEID="TBN.4"/>
      </mets:div>
      <!-- DIV.5 -->
      <mets:div CONTENTIDS="http://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.5" ID="DIV.5" ORDER="5" TYPE="page">
        <mets:fptr FILEID="IMG.5"/>
        <mets:fptr FILEID="TBN.5"/>
      </mets:div>
    </mets:div>
  </mets:structMap>
  <!-- LogicalMap -->
  <mets:structMap TYPE="LOGICAL">
    <!-- ADMID -->
    <mets:div ADMID="AMD.1" DMDID="DMD.1" ID="LOG.1" TYPE="monograph">
      <!-- U.1 -->
      <mets:div ID="U.1" TYPE="Textseiten"/>
      <!-- U.2 -->
      <mets:div ID="U.2" TYPE="Farbreferenz"/>
    </mets:div>
```


IIIF & Mirador Viewer

<https://gams.uni-graz.at/archive/objects/o:szd.121/methods/sdef:IIIF/getMirador>

Brief an Sigmund Freud vom 3. November 1920, SZ-LAS/B7.1

● Textseiten
● Farbreferenz

DETAILS:

LABEL:
Brief an Sigmund Freud vom 3. November 1920, SZ-LAS/B7.1

AUTHOR:
Zweig, Stefan

DATE ISSUED:
3.11.1920

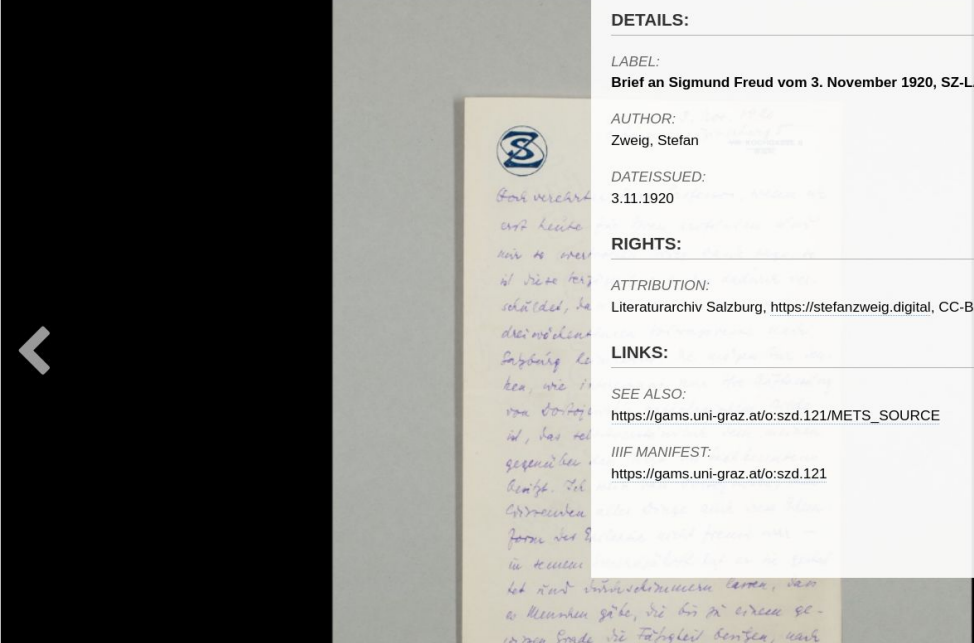
RIGHTS:

ATTRIBUTION:
Literaturarchiv Salzburg, <https://stefanzweig.digital>, CC-BY. .


LINKS:

SEE ALSO:
https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/METS_SOURCE

IIIF MANIFEST:
<https://gams.uni-graz.at/o:szd.121>



<https://gams.uni-graz.at/archive/objects/o:szd.121/methods/sdef:IIIF/getManifest>



```
startCanvas: ""
canvases:
  0:
    @context: "http://iiif.io/api/presentation/2/context.json"
    @id: "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/canvas/DIV.1"
    @type: "sc:Canvas"
    label: "1"
    height: 4912
    width: 3684
    images:
      0:
        @type: "oa:Annotation"
        motivation: "sc:painting"
        resource:
          @id: "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.1"
          @type: "dctypes:Image"
          format: "image/jpeg"
          service: {}
          height: 4912
          width: 3684
          on: "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/canvas/DIV.1"
    context: "http://iiif.io/api/presentation/2/context.json"
    : "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/canvas/DIV.2"
    pe: "sc:Canvas"
    el: "2"
    ght: 4912
    th: 3684
    ges:
      0:
        @type: "oa:Annotation"
        motivation: "sc:painting"
        resource:
          @id: "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/IMG.2"
          @type: "dctypes:Image"
          format: "image/jpeg"
          service: {}
          height: 4912
          width: 3684
          on: "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/canvas/DIV.2"
    context: "http://iiif.io/api/presentation/2/context.json"
    @id: "https://gams.uni-graz.at/o:szd.121/canvas/DIV.3"
    @type: "sc:Canvas"
    label: "3"
```


[NACHLASS](#)[SAMMLUNGEN](#)[FAKSIMILES](#)[THEMEN](#)[BIOGRAPHIE](#)[INDEX](#)[PROJEKT](#)[VOLLTEXTSUCHE](#)[DE | EN](#)

Web- repräsentation

FAKSIMILES KORRESPONDENZEN

ANNA FREUD SIGMUND FREUD



Sigmund Freud



Brief an Sigmund Freud
vom 3. November 1920

SZ-LAS/B7.1



Brief an Sigmund Freud
vom [Mai 1924]

SZ-LAS/B7.2



Brief an Sigmund Freud
vom Montag [Mai 1924]

SZ-LAS/B7.3



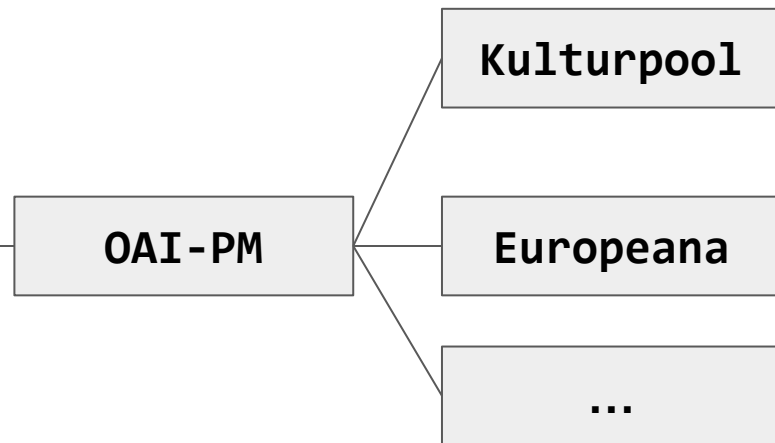
Telegramm an Sigmund
Freud vom 22. Mai 1924

SZ-LAS/B7.4



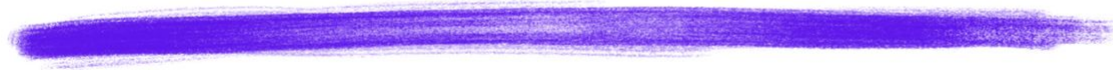
Europeana Data Model (EDM) & OAI-PM

```
-<rdf:RDF xsi:schemaLocation="http://www.w3.org/1999/02/22-rdf-syntax-ns# http://www.openarchives.org/OAI/2.0/rdf.xsd">
  -<edm:ProvidedCHO rdf:about="http://netknowl.uni-graz.at/id/letter/1780">
    <dc:title>August Schleicher an Hugo Schuchardt</dc:title>
    <dc:date>13.03.1867</dc:date>
    <dcterms:created>1867</dcterms:created>
    <dc:subject>Hugo Schuchardt</dc:subject>
    <dc:subject rdf:resource="http://d-nb.info/gnd/118611046"/>
    <dc:creator>August Schleicher</dc:creator>
    <dc:creator rdf:resource="http://d-nb.info/gnd/118759302"/>
    <dc:language>deu</dc:language>
    <dcterms:spatial>jena</dcterms:spatial>
    <dcterms:spatial rdf:resource="http://sws.geonames.org/2895044"/>
    <dc:relation rdf:resource="http://www.kulturerbe-stmk.at"/>
    <dc:type>Brief</dc:type>
    <dcterms:medium rdf:resource="http://gams.uni-graz.at/skos/scheme/o:oth/#3050750"/>
    <dcterms:medium>Papier</dcterms:medium>
    <dc:publisher>Karl-Franzens-Universität Graz</dc:publisher>
    <dc:contributor>Institut für Sprachwissenschaft | KFUG</dc:contributor>
    <dc:rights rdf:resource="http://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0"/>
    <dcterms:isPartOf rdf:resource="http://schuchardt.uni-graz.at"/>
    <dcterms:isPartOf>Hugo Schuchardt Archiv</dcterms:isPartOf>
    <edm:hasType rdf:resource="http://gams.uni-graz.at/skos/scheme/o:oth/#23030000"/>
    <edm:type>TEXT</edm:type>
  </edm:ProvidedCHO>
  -<edm:Agent rdf:about="http://d-nb.info/gnd/118759302">
    <skos:prefLabel xml:lang="deu">August Schleicher</skos:prefLabel>
  </edm:Agent>
  -<edm:Agent rdf:about="http://d-nb.info/gnd/118611046">
    <skos:prefLabel xml:lang="deu">Hugo Schuchardt</skos:prefLabel>
  </edm:Agent>
  -<edm:Place rdf:about="http://sws.geonames.org/2895044">
```



Am Beispiel des HSA Projekt. http://gams.uni-graz.at/o:oai.hsa.letter.1780/EDM_STREAM

Zu den Beständen am LAS



Lina Maria Zangerl

Überblick physische Bestände

Archiv Atrium Press (SZ-AAP)

Sammlung Anna Meingast (SZ-SAM)

Sammlung Literaturarchiv Salzburg (SZ-LAS)

Sammlung Adolf Haslinger (SZ-SAH)

Sammlung Erich Fitzbauer (SZ-SEF)



Sammlung Harald Böck (SZ-SHB)

Forschungssammlung Knut Beck (SZ-SKB)

Forschungssammlung Donald Prater (SZ-SDP)

Verlagsarchiv Williams Verlag

Verlagsarchiv Atrium Press

Korrespondenzen Stefan Zweigs am LAS

- in so gut wie allen SZ-Beständen sind Korrespondenzstücke von/an Stefan Zweig enthalten
- Korrespondenz aus dem Umfeld von Stefan Zweig (Friderike Zweig, Anna Meingast) und Briefe über Stefan Zweig (Donald Prater, Erich Fitzbauer)
- (zeitgenössische) Abschriften von Briefen
- zahlreiche Briefkopien in Verlagsarchiven und Forschungssammlungen (Knut Beck, Donald Prater), aber Verbleib der Originale oft unklar
- kaum Briefe in anderen Nachlässen (z.B. Hans Deißinger)

Auswahl von 1.166 Originalen → Objektliste

ANZAHL	OBJEKTE
292	Ansichtskarten an Stefan Zweig div. Verfasser:innen (SZ-SAM)
283	Briefwechsel Stefan Zweig und Herbert Reichner (SZ-AAP)
158	Briefe von Stefan Zweig, Lotte Zweig, Friderike Zweig u.a. an Anna Meingast (SZ-SAM)
91	Briefe von Stefan Zweig, Friderike Zweig u.a. an Max und Victor Fleischer (SZ-LAS/B3)
72	Briefwechsel Stefan Zweig und Richard Friedenthal (SZ-AAP)
65	Briefe von Stefan Zweig und Friderike Zweig an Frans Masereel (SZ-LAS/B1)
48	Briefe von Stefan Zweig an Sigmund und Anna Freud (SZ-LAS/B7) NEU
45	Briefe von Stefan Zweig an verschiedene Empfänger:innen, u.a. Alfred Kubin, Eugenie Hirschfeld (SZ-LAS, SZ-SAH, SZ-SHB)
44	Briefe von Stefan Zweig an div. Empfänger, u.a. Karl Klammer, Eugenie Hirschfeld, Alfred, Friderike und Ida Zweig (SZ-SEF) NEU
28	Briefwechsel Stefan Zweig und The International Copyright Bureau von 1939 (SZ-AAP)
12	Briefe von Stefan Zweig und Lotte Zweig an diverse Empfänger, u.a. Alfred Zweig, Stefanie Zweig, Friderike Zweig (SZ-AAP)
10	Briefe an Stefan und Lotte Zweig von div. Verfasser:innen, u.a. Roger Martin du Gard, Emil Fuchs (SZ-AAP)
9	Briefe von Jules Romain an Stefan Zweig (SZ-LAS/B2)
9	Briefe an Stefan Zweig von div. Verfasser:innen, u.a. Romain Rolland (SZ-SAM/B1-B6)

Montagnola sulla Collina d'Oro

Hermann Hesse an Stefan Zweig, 25.09.1922



Herrn Dr. Stefan Zweig

Kapuzinerberg

Salzburg

[illegible]

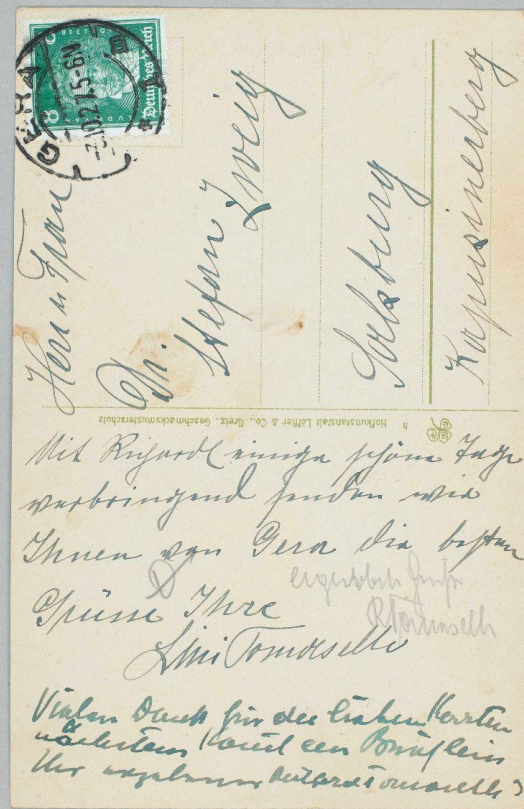
Hr H. Hesse

Ed. Fratelli Arnaboldi, Fotografia, Lugano

A. Trüb & Cie., Aarau-Lugano No. 3276



Familie Tomaselli an Stefan und
Friderike Zweig, 3.10.1927



Herbert Reichner
c/o Dr. Werner Stauffacher
18, St. Peterstrasse 18
Zürich (Schweizland)

22.3.38. R/R/A

Streng vertraulich

Lieber Herr Dr. Zweig:

Es ist also viel, viel schneller gekommen als Sie, ich und alle Pessimisten der Welt zusammen es sich dachten. Ich wusste, dass es kommen musste, aber rechnete, dass wenigstens 6 - 8 Monate darüber vergehen würden. Jedenfalls bremste ich schon seit Neujahr, um nicht weitere Verpflichtungen mir aufzuhalsen. Dr. Stauffacher verhandelte auch wegen der Luzerner Niederlassung und an dem ominösen Mittwoch, als Schuschnigg seine fatale Innsbrucker Rede hielt, war bereits die Transferierung des Lagers beschlossen. Aber nun kam die Lawine ins Rollen. Es gelang mir noch als dem einzigsten Wiener Verleger rund 4,000 Zweigbände nach Olten zu verschieben - an jenem Samstag, als die Bomber und Tanks bereits in Wien den "Deutschen Frieden" verbreiten halfen. Aber was ist das, gegen die vielen schönen Bücher, die ich zurücklassen musste - rund 75,000 Bände aller Verlagswerke zusammen? Die Arbeit wirklich fleissiger 10 Jahre ist beim Teufel. Und dabei müssen meine Frau und ich Gott danken, dass wir dieser Hölle entschlüpfen. Was wir in drei angstvollen Tagen mitmachten, als sich kein anständiger Mensch mehr auf die Strasse traute, als Tag und Nacht Hunderte von Bombenflugzeuge niedrig über den Häusern kreisten und der Mob auf den Strassen herumschrie, das kann niemand in Worten schildern. Ich bin schliesslich - ich muss es zu meiner Schandestehen - nahezu 3 Jahre in französischen und italienischen Schutzengraben herumgelegen und weiss, was Krieg hiess, das alles war nur ein Puppenspiel, was sich der "geliebte" Führer in seiner Heimat leistete.

Als ich am Montag hörte, dass einer nach dem anderen von der SS, und des Gestapo geholt wurde und bei Freund Hegner die erste Durchsuchung um 3 Uhr früh stattfand, drängte meine Frau, dass ich sofort wenigstens den Versuch mache, über die Grenzen zu kommen - nachdem Tausende diesen Versuch vergeblich gemacht hatten und von der SS, per Schub nachhause eskortiert wurden. Auch Paul Stefan war das passiert, als er nach Prag kommen wollte. So wurde ich zum Probierkaninchen. Mit einem einzigen Anzug am Leib und zwei Hemden in einer Handtasche kam ich in Feldkirch an. Dort wurde ich splitternackt ausgezogen und in einer Einzelzelle einem zweistündigen Verhör unterzogen, wie es der selige Torquemada den spanischen Juden nicht hätte heisser machen können. Endlich fanden die Leute, dass in den gedruckten Femebüchern mit vielen Tausenden Namen nichts Nachtteiliges über mich stand, und mit 4-stündiger Verspätung kam ich endlich

(2)

in Buchs an. Von dort deponierte ich gleich meiner Frau, die noch am selben Abend mit unserem Püppchen von Wien abdampfte und tags darauf von mir in Buchs mit grösstem Bangen und der Retourfahrkarte in der Tasche erwartet wurde. Jaraí und Darvas führen im selben Abteil mit.

Dr. Bermann-Fischer gelang es auch im letzten Augenblick auf dem Umweg über Italien zu entweichen. Paul Stefan machte den zweiten Versuch über Buchs und hatte Glück. Nun sitzt er auch da.

Aber unser lieber Freund Jakob Hegner, seine Frau und seine 16-jährige Tochter sind von der Gestapo ausgehoben worden, trotzdem Sie Tschechoslowaken sind, und irgendwohin ins Gefängnis verschleppt worden, alle drei in verschiedene. Friedell, Prof. Nobel, viele Hunderte haben Selbstmorde begangen oder sind gar umgebracht worden. Heute kommen Werfel und Alma Mahler auch über Italien her.

Alle Verlage sind von Kommissaren übernommen und in der Praxis also enteignet worden. Zsolnay trat augenblicklich zurück und rettete damit seine Nazi-Autoren. Aber Bermann-Fischer, Hegner, ich sind lahmgelegt worden, unsere inländischen Konten gesperrt worden. Ich habe bereits gestern früh Dr. Stauffacher nach Wien gesandt, um dort einen arischen Anwalt zu bestellen. Leider ist aber Dr. Stauffacher ein rechter Hasenfuss und fast unverwundbar, weil er für seine Person fürchtet. Auf dem Bahnhofe eröffnete er mir, dass ich seiner Familie pro Tag 100.- Frs. zahlen müsse, falls er in Wien zurückgehalten würde, was er als Prokurist der Züricher Niederlassung befürchtet. So habe ich ihm nur Instruktionen für den Wiener Anwalt mitgegeben. Übrigens hat auch Dr. Josef Geiringer telegraphisch Stauffacher um Hilfe zu sich gebeten.

Zu unserer aller Schrecken hat sich nun herausgestellt, woran natürlich kein Mensch denken konnte, dass alles ~~xxxxxx~~ In-Sicherheit-Bringen der Lager für die Katz war: dadurch dass die Schweiz, Holland und die meisten übrigen Länder mit Deutschland Zwangsclearing haben und nun Oesterreich zu Deutschland gehört, darf kein einziger Buchhändler in der Schweiz, Holland usw. mehr nach Zürich zahlen, sondern muss bei sonstiger Strafe in den reichsdeutschen Clearing zahlen. Nicht nur also, dass wir Verleger unsere österreichischen Vermögenswerte verlieren, werden wir zwangsläufig durch die reichsdeutschen Clearingverträge ruiniert. Demnes steht fest, dass kein Cent mehr aus Oesterreich herauszubekommen sein wird. Ich war heute deshalb in Olten. Die Schweizer sind aber froh, Ihre Guthaben gegenüber Deutschland abzubauen zu können dadurch, dass Sie nun Ihre Schulden gegenüber Oesterreich damit verrechnen müssen. - Genau so ist's mit Holland, Italien, Polen etc.

Herbert Reichner an Stefan Zweig, 22.3.1938

Mit der Zukunft des Verlages von Büchern in deutscher Sprache sieht es geradezu trostlos aus, weil es nur mehr ganz wenige Länder gibt, die clearingfrei sind und also nicht nach Deutschland zahlen müssen. Sie werden fragen: ja warum muss der Schweizer Buchhändler nach Deutschland zahlen, wenn er z.B. aus von nun an aus Paris oder London oder sonstwo beliefert wird? Massgebend ist aber leider nicht der Verlageort, sondern der Ursprungsort, also der Druckort. Dr. Bermann-Fischer und ich haben schon daran gedacht, die Titelblätter neu drucken zu lassen mit fiktivem Druckort. Das ist aber technisch gar nicht durchzuführen, weil ja die bereits im ausländischen Buchhandel umlaufenden Exemplare gar nicht mehr zu erfassen sind.

Die erste schlimme Überraschung habe ich bereits heute erlebt, als ich in Olten war und dort bereits den Auftrag an das Vereinsortiment vorfand, demzufolge die 4000 verschobenen Zweigbände nur nach Oesterreich bezahlt werden dürfen. Ich warte die morgige Rückkehr Dr. Stauffachers aus Wien ab, um mich mit ihm zu beraten. Eventuell lasse ich das Oltenere Lager durch meine Zürcher Firma pfänden. So ähnliche hat Dr. Bermann im Auge.

Wir alle hier nach Zürich Geretteten wollen von unserem Wiener Besitz retten, was zu retten ist. Jedermann rät mir ab, etwas zu tun, was nach Illegalität aussieht, weil das jeden Weg des Handelns sperrt. Ich ahne freilich, dass die Wiener Herren ohnedies nichts herausgeben werden und die beträchtlichen Aktiven durch allerlei Mätzchen (Steuern, Flucht-abgabe etc.) aufzehren werden. Da hat es doch verdammt wenig Sinn, den Anständigen zu spielen, sondern besser ist es, von den ausländischen Gut-haben selbst mit grösstem Nachlass einzutreiben, was nur möglich ist, und nicht erst darauf zu warten, bis alle Eingänge nach Wien fliessen.

Ich möchte mich so gern mit Ihnen darüber beraten. Wir trauen uns aber momentan nicht, die Schweiz zu verlassen, weil wir Gefahr laufen, dass unsere österreichischen Pässe in den nächsten Tagen ungültig werden und wir dann gar nicht mehr in die Schweiz zurückkehren können, um unser Püppchen zu holen. Auf der hiesigen Fremdenpolizei hat man uns ohnedies heute gesagt, dass sich nur mehr politische Flüchtlinge hier aufhalten dürfen. Nach Frankreich ist ein Visum erforderlich.

Ist es Ihnen möglich, auf wenigstens einen Tag nach Zürich zu kommen? Wir könnten dann alle Massnahmen besprechen, um vor allem Ihre Bücher vor irgendwelchen Nazimanövern zu schützen, durch einen Arrest oder dgl.

Ich kann Ihnen gar nicht erzählen, wer alles schon am ersten Tag in Wien "umgefallen" ist, sozusagen mit fliegenden Fahnen ins Lager Hitlers übergelaufen ist. So z.B. Gregor, der mit einem mächtigen Haken-

kreuz gesehen wurde und im "Neuen Wiener Journal" einen Hymnus auf Mirko Jelusik, den neuen Nazidirektor des Burgtheaters, schrieb. Aber so wie er sind viele Zehntausende, die tags zuvor den Juden rückwärts hineinkrochen, begeisterte Anhänger geworden.

Leider hat auch Emil Fuchs zumindest nach aussen hin vollkommen versagt und während z.B. mein Expedient bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten zu mir hielt, hat Fuchs schon am ersten Tage mit berichtet, dass er Alles, was auf Zweig sich bezog, verbrannte, auch alle Korrespondenz aus vielen Jahren. Sie mögen das als Selbsterhaltungstrieb bezeichnen, ich als schlimme Charakterschwäche. Ich rief Fuchs noch vor 4 Tagen von hier in seiner Wohnung an. Am Abend war er nicht sprechbereit. Am nächsten Morgen erreichte ich ihn endlich und wusste, dass er Kopf und Hosen verloren hatte. Trotz wiederholter Bitte, mir kurz die Geschäftsvorfälle zu berichten, habe ich bis heute nicht eine Zeile von ihm zu sehen bekommen. Dass Fuchs das Hakenkreuz trägt, nur so nebenbei.

Bevor ich mich zu klaren Massnahmen entschliesse und alle Brücken nach Oesterreich abbreche, was den Verlust aller dort befindlichen Vermögenswerte bedeutet - soweit Sie nicht an meiner Person haften - will ich Sie unbedingt sprechen. Tun Sie mir also bitte den Gefallen, nach Zürich oder meinetwegen Basel zu kommen. Ich kam Frau und Kind in diesen Tagen der Pass-Unsicherheit unmöglich allein lassen. Es könnte sonst der Fall eintreten, dass ich nicht mehr zurückkann.

Ich wollte heute schon einen Mansen-Pass für uns beantragen. Aber der hlg. Bürokratismus hat das nur für russische Flüchtlinge vorgesehen. Die österreichischen Konsulate existieren nicht mehr und in ein deutsches Konsulat wagen wir uns gar nicht, weil wir dann der Exterritorialität wegen uns der Gefahr aussetzen, dass man uns die Pässe wegnimmt. Das sind schöne Zeiten....

Bitte zeigen Sie meinen Brief niemandem. Es gibt überall Spitzeln, die einem sehr schaden können. Ich wäre herzlich dankbar, wenn Sie mir per Flugpost antworteten. Machen Sie mir bitte keine Vorwürfe, so wie ich sind viele gescheiterte Männer überrascht worden.

Von meiner Frau und mir die herzlichsten Grüsse

Ihres

Herbert Reichner

Herbert Reichner an Stefan Zweig, 22.3.1938

2. Juni 1938.

Liebe Frau Meingast!

Ich habe sofort an Herrn Dr. Geiringer geschrieben und hoffe, dass er die Sache gleich erledigen kann. Mit einer Ueberweisung an Sie ist es nicht ganz leicht. Ich kann ja als Auslandsösterreicher schon seit mehr als einem Jahr nicht mehr über mein eigenes Geld ohne Bewilligung verfügen.

Darf ich Sie nun bitten, dass Sie mir mitteilen, wie hoch der Stand der Postsparkasse ist, allenfalls auch der bei der Bayrischen Vereinsbank, wenn es an Sie kommen sollte, weil ich das für die Anmeldung brauche. Ausserdem wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie einmal bei der Länderbank vorbeigingen und dort ersuchten, den Stand meines Kontos Dr. St. 12. mir hierher nach Palamstreet zu schicken, da ich es gleichfalls zu Anmeldezwecken benötige.

Die Bibliographie und das Hauptbuch behalten Sie bitte ruhig bei sich. Vielleicht nimmt sie einmal meine Frau an sich.

Gemütsmässig geht es mir nicht zum besten. Ich habe furchtbar viel Aerger und vor allem mit dem Verlag Reichner, der sich erbärmlich benimmt. Denn die erhöhten Kosten und das einschmelzende Einkommen und überhaupt die ganze absurde Situation, dass man seine eigene Mutter, die allein ist, nicht so bald wird sehen können. Nächstes Jahr muss ich zu einer sehr anstrengenden Vortragsreise nach Amerika, wie ja überhaupt das Leben statt in den älteren Jahren ruhiger, immer anstrengender wird. Ich hoffe sehr, dass es Ihnen gut geht und Sie vielleicht im Sommer oder sonst doch zu einer Arbeit gelangen. Es ist alles im Leben schlecht verteilt, der eine hat zu viel und der andere zu wenig. Grüßen Sie mir bitte vielmals Herrn Schierl, wenn Sie ihn sehen und auch Johann.

Viele Grüsse

von Ihrem

Stefan Zweig

Stefan Zweig an Anna Meingast, 9.6.1938

London, den 16. III. 38

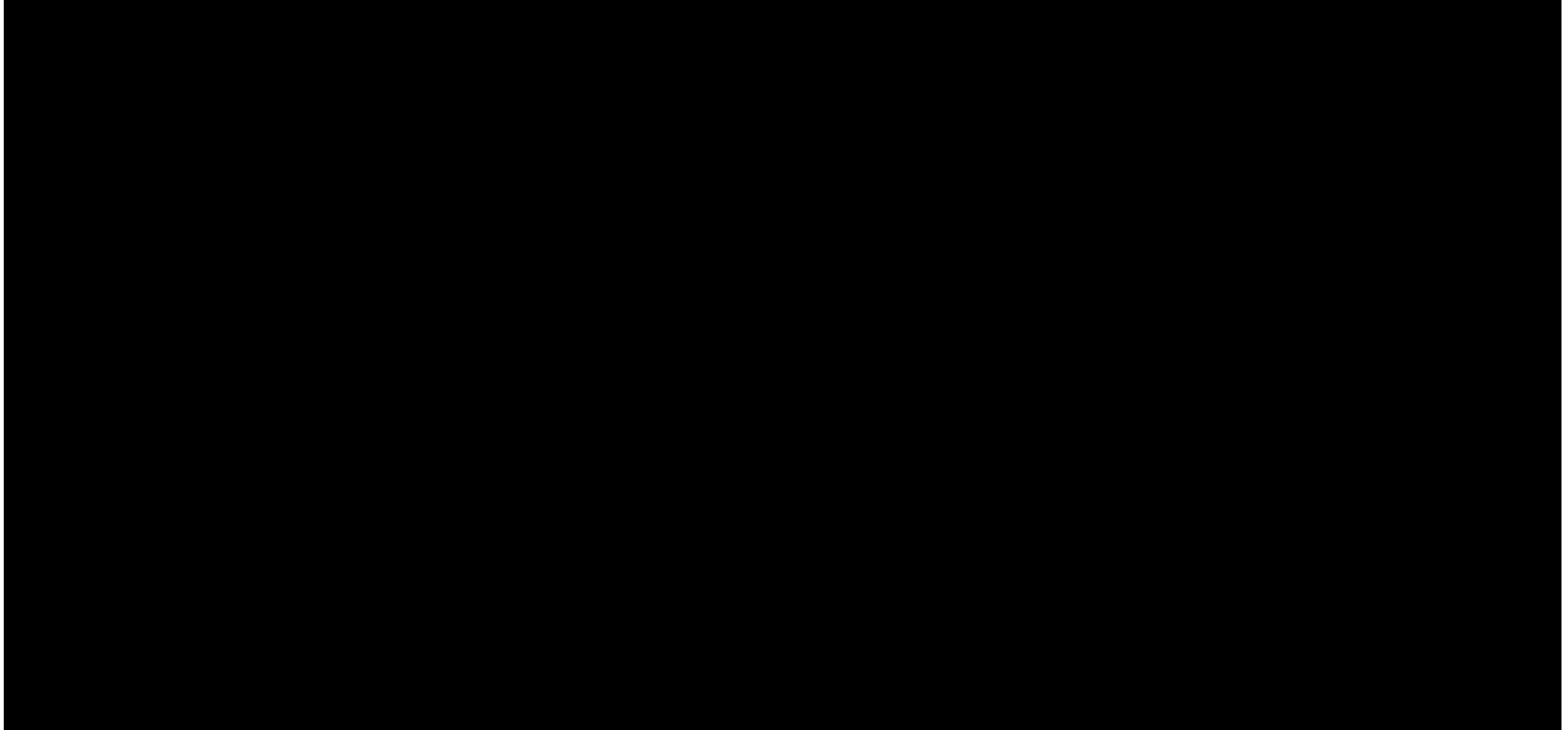
Liebe Frau Meingast!

Im Auftrag meines Chefs, der wie
Sie sich denken können jetzt nicht zum
Schreiben kommt, danke ich Ihnen viel-
mals für Ihren freundlichen Brief. Er
lässt Sie jedoch bitten, in Zukunft
Ihre Nachrichten lieber auf das rein Sach-
liche zu beschränken, um jede Mög-
lichkeit von Missverständnissen oder Schwie-
rigkeiten, die ja nur zu leicht bei brief-
lichen Mitteilungen entstehen, von vorn-
herein auszuschließen. Er weiss ja, wie
herzlich Sie an ihn denken und zweifelt
nicht einen Augenblick an Ihrer guten Be-
sinnung. - Ich bin heute in grosser
Eile und kann deshalb nicht mehr
schreiben.

Mit den besten Grüessen

Ihre
Lotte Altmann

Was wir noch haben: Datensammlungen



Beschreibungsebenen

KORRESPONDENZEN



A B C D E F G H I J K L M N O P R S T U V W Y Z u.V.

Freud, Sigmund

▼ 19 Korrespondenzstücke AN Stefan Zweig | 1908-1931 | The National Library of Israel



▼ 47 Korrespondenzstücke VON Stefan Zweig | 1920-1939 | Literaturarchiv Salzburg



EBENE 1: Namensverzeichnis alphabetisch

Freud, Sigmund

▼ 19 Korrespondenzstücke AN Stefan Zweig | 1908-1931 | The National Library of Israel



▼ 47 Korrespondenzstücke VON Stefan Zweig | 1920-1939 | Literaturarchiv Salzburg



Korrespondenten Zweig, Stefan 🔍 → Freud, Sigmund 🔍

Zeitraum 1920-1939

Umfang 47 Korrespondenzstücke von Stefan Zweig

Heutiger Standort Literaturarchiv Salzburg, Salzburg 🔍 ✉
SZ-LAS/B7



ZITIERVORSCHLAG



PERMALINK

EBENE 2: Konvolutansicht

KORRESPONDENZ SIGMUND FREUD



▼ 1 Brief | 03.11.1920 | SZ-LAS/B7.1



▼ 1 Brief | 05.1924 | SZ-LAS/B7.2



▼ 1 Brief | 05.1924 | SZ-LAS/B7.3



▼ 1 Telegramm | 24.05.1922 | SZ-LAS/B7.4



▼ 1 Brief | 15.04.1925 | SZ-LAS/B7.5



▼ 1 Brief | 15.06.1925 | SZ-LAS/B7.6



▼ 1 Brief | 08.09.1926 | SZ-LAS/B7.7



▼ 1 Brief | 18.03.1927 | SZ-LAS/B7.8



EBENE 3: Einzelbriefansicht

▼ 1 Brief | 06.12.1929 | SZ-LAS/B7.9



KORRESPONDENZ SIGMUND FREUD



▼ 1 Brief | 15.06.1925 | SZ-LAS/B7.6



Korrespondenten	Zweig, Stefan 🔍 → Freud, Sigmund 🔍
Datierung (original)	15. Juni 1925
Entstehungsort	Kapuzinerberg 5 Salzburg
Sprache	Deutsch
Umfang/Einband	1 Brief, Manuskript, 1 Blatt, 22x28 cm
Beschreibstoff	Briefpapier mit Signet und Adresse Stefan Zweigs
Schreibstoff	violette Tinte
Schreiberhand	Stefan Zweig
Erwerbung	Ankauf Christie's London 2023
Heutiger Standort	Literaturarchiv Salzburg, Salzburg 🔍 ✉ SZ-LAS/B7.6

EBENE 4: Metadaten Einzelbrief

Vernetzung von Briefbeständen

Freud, Sigmund

▼ 19 Korrespondenzstücke AN Stefan Zweig | 1908-1931 | The National Library of Israel



Korrespondenten Freud, Sigmund 🔍 → Zweig, Stefan 🔍

Zeitraum 1908-1931

Umfang 19 Korrespondenzstücke

Heutiger Standort The National Library of Israel, Jerusalem 🔍
ARC. Ms. Var. 305 1 34



ZITIERVORSCHLAG

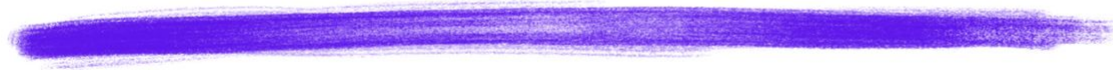


PERMALINK

▼ 47 Korrespondenzstücke VON Stefan Zweig | 1920-1939 | Literaturarchiv Salzburg



Danke für die Aufmerksamkeit



Fragen?